

ins Hebr. aus dem Griech. und Latein.; Abhh. in: Ms. für Geschichte und Wiss. des Judentums, *Révue des Études Juives*.

L.: *Hazefira* vom 22. 4., *Hadoar* vom 27. 7. 1927; *Enc. Jud.*; *Univ. Jew. Enc.*; *Wininger*.

Kamiński Ignacy, Politiker. * Stanislaw (Stanislaw, Galizien), 1820; † ebenda, 1902. Stud. Jus. an der Univ. Lemberg. 1846–48 aus polit. Gründen inhaftiert, später Rechtsanwalt in Stanislaw und Bürgermeister dieser Stadt. K., Verfasser mehrerer polit. Broschüren, gehörte zu den Führern der nationalen Bewegung im Jahre 1848. Ab 1860 Abg. zum galiz. Landtag. Mitarbeiter von Lemberger und Provinzztg. Zur Zeit des Januaraufstandes 1863 organisierte er den Waffenschmuggel von Wien nach Ostgalizien, weshalb er in die Schweiz flüchten mußte, wo er als Sekretär des Agenten der Warschauer Nationalregierung tätig war.

W.: *Sprawa cuczylowska w obwodzie stanislawowskim* (Die Expedition von Cuczylów in der Gegend von Stanislaw), 1848; *Pismo otwarte do gubernatora Galicji* (Offener Brief an den Statthalter von Galizien), 1848; *Francesco Poma. Ze wspomnień tułactwa* (F. P. Erinnerungen aus der Verbannung), in: *W 40 rocznicę powstania styczniowego* (Zum vierzigjährigen Jubiläum des Januaraufstandes), 1903, S. 170–74.

L.: *Kurier Stanislawowski*, 1902, n. 70–71; *J. N. Gniewosz, Wincenty Smagłowski*, in: *Sztandar Polski*, 1883, n. 20/21; *Wielka Enc. Powszechna Ilustrowana* 33/34, 1903; *Wurzbach*.

Kamiński Jan Nep., Schauspieler und Dramaturg. * Kutkorz b. Lemberg (Kutkir, Galizien), 27. 10. 1777; † Lemberg, 5. 1. 1855. Stud. Phil. an der Univ. Lemberg und trat anfangs als Dilettant in Lemberg auf. 1804–09 spielte er in Kamieniec Podolsk und Dubno; 1806 leitete er das poln. Theater in Odessa; 1810 gründete er ein Theater in Lemberg, das er 40 Jahre lang leitete und dessen Regisseur er ab 1841 war. K., der „Vater des galiz. Theaters“, übersetzte und bearbeitete ungefähr 180 Theaterstücke und schrieb auch selbst einige. Er absolvierte Gastspiele in Krakau (1820), Kamieniec Podolsk (1822) und Warschau (1830). 1827–48 war K., einer der ersten Übersetzer Schillers ins Poln., als Redakteur der „*Rozmaitości*“ und der „*Gazeta Lwowska*“ tätig. Mitgl. der Ges. der Freunde der Wiss.

W.: *Zabobon czyli Krakowiaci i Górale* (Aberglaube oder die Krakauer und die Goralen), 1821; *Sonety*, 1827; etc. Übers. Schillers: *Ballady i pieśni* (Balladen und Lieder), 1818; *Pieśń o dzwonie* (Die Glocke), 1820; *Wallenstein*, 1837; etc.

L.: *Gazeta Lwowska* 1855, n. 5; *Czas* 1855, n. 11; *Gazeta Warszawska* 1855, n. 14; *B. Czarnik, Życia J. N. Kamińskiego* (Aus dem Leben J. N. K.s), in: *Ateneum*, 1890; *L. Bernacki, J. N. K. Materiały*

do biografii Kamińskiego i dziejów teatru polskiego we Lwowie (Materialien zur Biographie K.s und zur Geschichte des poln. Theaters in Lemberg), 1911; *G. Korbut, Literatura polska* (Poln. Literatur), Bd. 2, 1929; *Wielka Ilustrowana Enc. Powszechna Gutenberga* 7; *Wurzbach*.

Kamiński Kazimierz, Schauspieler. * Warschau, 1. 3. 1865; † Warschau, 9. 9. 1929. Sohn eines Bediensteten des Warschauer Theaters „*Rozmaitości*“; Autodidakt, debut. er 1884 im Gartentheater „*Eldorado*“ in Warschau. 1893–1904 wirkte er vielbeschäftigt am Theater in Krakau. 1901 übersiedelte er nach Lemberg, reiste dann einige Zeit umher und ließ sich 1908 in Warschau als Regisseur nieder; ab 1926 Dir. des Theaters „*Rozmaitości*“.

Hauptrollen: *Jusov* (Eine einträgliche Stelle, Ostrowskij), *Gf. Kotwicz-Dahlberg* (Scherben, Bliziński), *Chlestov* (Revisor, Gogol), *Kornilow* (Derjenige, Zapolska), *Mephisto* (Faust, Goethe), *Stańczyk* (Hochzeit, Wyspiański).

L.: *St. Dąbrowski-R. Górski, K. K.*, 1956 (Bibliographie); *Listy z teatru*, 3, 1948, n. 26, 6, 1951, n. 9/10, 8, 1953, n. 6/7; *Wielka Ilustrowana Enc. Powszechna Gutenberga* 7.

Kamler Heinrich von, Postfachmann. * Auspitz (Hustopeč, Mähren), 12. 7. 1836; † Wien, 29. 12. 1918. Vater des Folgenden. Nach der Mittelschule widmete er sich im Hause seines Vaters, des Postmeisters Josef K., dem Postdienst und arbeitete später als Manipulationsbeamter in verschiedenen Postämtern Mährens und Ungarns. Er wurde auch im administrativen Dienst verwendet und 1864 Konzipist bei der Postdion. für Österr. unter der Enns. Nach vorübergehender Tätigkeit als stellvertretender Leiter im Wr. Hauptpostamt, Sekretär im Handelsmin. (dazwischen 1866 bei der Feldpost). 1872 übernahm K. die Leitung der neuerrichteten Postdion. in Czernowitz, 1873 die der ebenfalls neuerrichteten Postdion. für Wien und Umgebung als Oberpostdir. Zusätzlich zum Generalfeldpostdir. bestellt, zeichnete er sich 1878 bei der Besetzung Bosniens und der Herzegowina aus. Ab 1878 wieder in Wien, wurde er 1881 Hofrat und Vorstand der neuen Post- und Telegraphendion. für Österr. unter der Enns, zu der auch wieder Wien und Umgebung gehörte. Unter K.s Leitung wurden fast alle techn. Grundlagen des Post- und Telegraphendienstes der Neuzeit für Wien und N.Ö. geschaffen. Er vereinigte Post und Telegraphie, richtete 1883 den Postsparkassendienst, 1884 in Wien die Postpaketbestellung ein, erweiterte die 1873 eingeführte Rohrpost, baute das 1890–95